

181/69 1761 Februar 28., Paris

**Schreiben von Gottlieb Emanuel von Haller betreffend die Memoiren von Nicolas Brulart de Sillery, die Schlachten bei Kappel und Villmergen, die Bibliothek Jean Milsonneaus und Nachrichten aus den Pariser Akademien**

C Haller<sup>1</sup> dankt Baron von Zurlauben<sup>2</sup> für die Briefe vom 11. und 17. und bittet ihn, sich nach langer Krankheit zu schonen, sein Verlust wäre für die Gelehrtenrepublik unersetzlich. Von der Publikation der Memoiren von Sillery<sup>3</sup>, die Zurlauben vorschlägt, rät er ab, insbesondere aufgrund des Verhaltens der Freiburger und Berner. Angesichts der Hürden, welche Historiker bei der Benutzung der Archive zu überwinden haben, könnte er das Studium der Schweizergeschichte aufgeben. Die reformierten Kantone betreiben eine Macchiavellistische Politik: Die Kriege von 1531<sup>4</sup>, 1656<sup>5</sup> und 1712<sup>6</sup> waren ungerecht, ganz zu schweigen von den Mailänder und Savoyischen Angelegenheiten. Jede weitere Erwähnung der Gesandtschaft Sillerys würde die «Flecken» in der Geschichte der Schweiz vermehren. Im weiteren lässt sich Haller über den Kauf kostbarer Werke aus der Bibliothek von Milsonneaus<sup>7</sup> im Fall von dessen Tod aus. Bereits im Jahr zuvor hat er in Basel Manuskripte erworben. Er nennt eine Reihe von historischen Dokumenten, mit denen er sich beschäftigt und informiert Zurlauben über Ereignisse, die Angehörige der Pariser Akademien betreffen.

Folgende weitere Personen werden erwähnt:

Der Ambassador; die Jesuiten; Hans Kaspar Steiner, aus Zürich, Kompilator; Graf Vivilo; Vincent<sup>8</sup>; Familie von Bonstetten; Abt Sallier<sup>9</sup>, der Abt von St. Cyr; der Abt von Resnel; de la Condamine<sup>10</sup>; Wattelet; der frühere Bischof von Limoges; Abt le Batteux; der Bischof de la Ravalierre; Abt Belley<sup>11</sup>; Mignot; de Montmirail; de Sechelles<sup>12</sup>; Delisle<sup>13</sup>.

Folgende weitere literarische Werke werden erwähnt:

Gottlieb Emanuel Hallers «Schweizer Historiker»<sup>14</sup>; Beat Fidel Zurlaubens «Code militaire des Suisses»; Manuskripte von Albert von Bonstetten über die Burgunderkriege<sup>15</sup> und Einsiedeln<sup>16</sup>; Albert von Bonstettens Vita von Niklaus von Flüe.<sup>17</sup>

---

<sup>1</sup> Gottlieb Emanuel von Haller. Identifiziert aufgrund des Schriftvergleichs.

<sup>2</sup> Beat Fidel Zurlauben.

<sup>3</sup> Zur Bündner Gesandtschaft von Nicolas Brulart de Sillery vgl. auch Zurlaubiana AH 178/25 Anm. 4.

- 
- <sup>4</sup> Gemeint ist der zweite Kappelerkrieg von 1531.
- 
- <sup>5</sup> Gemeint ist die erste Villmerger Schlacht 1656.
- 
- <sup>6</sup> Gemeint ist die zweite Villmerger Schlacht.
- 
- <sup>7</sup> Gemeint ist der Bibliophile Jean Milsonneau.
- 
- <sup>8</sup> Philippe Vincent.
- 
- <sup>9</sup> Claude Sallier.
- 
- <sup>10</sup> Es muss sich um Charles-Marie de la Condamine handeln.
- 
- <sup>11</sup> Es muss sich um Augustin de Belley handeln.
- 
- <sup>12</sup> Es muss sich um Jean Moreau Seigneur de Séchelles handeln.
- 
- <sup>13</sup> Es muss sich um Joseph-Nicolas Delisle handeln.
- 
- <sup>14</sup> Es handelt sich um Hallers «Erster Versuch einer Critischen Verzeichniss, aller Schriften, welche die Schweiz ansehen» von 1762, in deren Vorrede er u.a. die Studien in der Bibliothek Milsonneaus und Bearbeitung von 200 Quellenbänden Beat Fidel Zurlaubens schildert.
- 
- <sup>15</sup> Es handelt sich um seine Darstellung der Burgunderkriege von 1477.
- 
- <sup>16</sup> Es handelt sich um «Von der loblichen stiftung des hochwirdigen gotzhus Ainsideln» 1494.
- 
- <sup>17</sup> Gemäss einer eigenhändigen Randnotiz beantwortete Beat Fidel Zurlauben das Schreiben am 15. März 1761.
- 

AH 181, Bl. 170–170a • Bl. 170a<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original, in französischer Sprache.

---